

Brücke zwischen IT und Verwaltung

Hochschule: Startschuss für neuen Studiengang mit Digitalministerin Judith Gerlach

Von Sigrid Zeindl

An der Hochschule Landshut wird zum Wintersemester der neue Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ eingeführt. „Hier werden Botschafter für Digitalisierung und eine moderne Verwaltung ausgebildet“, sagte Digitalministerin Judith Gerlach am Montag bei der Vorstellung.

Mit dem neuen Studiengang will die Hochschule eine Brücke zwischen IT und Organisation im Verwaltungssektor schlagen. Die Studenten werden in sieben Semestern darauf vorbereitet, digitale Projekte zu organisieren, zu planen und durchzuführen. Nach ihrem Abschluss sind sie Experten im Schnittstellenbereich zwischen Informatik und Verwaltungsbeziehungsweise Wirtschaftswissenschaften.

Die Staatsministerin bezeichnete den neuen Studiengang als einen wichtigen Schritt, um dem Fachkräftemangel in der Verwaltung entgegenzuwirken und digitale Verfahren flächendeckend zu etablieren. Gerlach sieht die digitale Verwaltung als „große Chance, den Staat moderner und serviceorientierter zu machen“. Dazu brauche es vor Ort Mitarbeiter, „die es verstehen, mit modernen Technologien umzugehen und sie im Verwaltungsapparat zu implementieren“. Diese digitalen Botschafter würden in dem neuen Studiengang – in Vollzeit oder dual – ausgebildet.

Stadt und Landkreis „wichtige Partner“

Wichtige Partner bei dem neuen Studiengang sind laut Hochschulpräsident Prof. Fritz Pörnbacher



Zweiter Bürgermeister Thomas Haslinger, Landrat Peter Dreier, Digitalministerin Judith Gerlach, Hochschul-Präsident Prof. Fritz Pörnbacher, Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier und Studiengangsleiter Prof. Jürgen Wunderlich (von links) gaben den Startschuss für den neuen Studiengang.

Foto: sig

Stadt und Landkreis Landshut, die seit einigen Jahren verstärkt daran arbeiten, ihre Verwaltungen zu digitalisieren. „Mit unserem Vorschlag, den neuen Studiengang zu realisieren, liefern wir bei Oberbürgermeister Alexander Putz und Landrat Peter Dreier deshalb offene Türen ein“, sagt Prof. Jürgen Wunderlich, der den Studiengang leiten wird. Zweiter Bürgermeister Thomas Haslinger und Landrat Peter Dreier bezeichneten den neuen Studiengang als wichtig und zukunftsweisend. Den Studenten werde darin

wertvolles Wissen vermittelt, das gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung vieler Gemeinden, Städte und Landkreise gefragt sei. Während die Stadt perspektivisch zusätzliche Stellen für Hochschulabsolventen schaffen will, spielt der Landrat mit dem Gedanken, ein eigenes Lehrmodul im Bereich „Verwaltungsprozesse und Organisation“ anzubieten.

Wie der künftige Studiengangsleiter sagt, hat es an der Hochschule schon 2019 erste Überlegungen gegeben, einen eigenen Studiengang

für Verwaltungsinformatik aufzubauen. Nicht zuletzt durch Corona habe der Bereich einen gehörigen Schub erhalten.

Wunderlich stellte heraus, dass der Studiengang „in der Verwaltungsstadt Landshut“ im südbayerischen Raum bislang einzigartig sei. Als Zielgruppe sieht er Studienanfänger, die Interesse an einer grundständigen IT-Ausbildung und die Motivation haben, den Staat digital voranzubringen. Dabei betonte er: „Die Berufsaussichten sind glänzend.“